

Mehr Erdkabel in Melle: Rat will Resolution verabschieden

von Simone Grawe



Melle. Die Pläne von Netzbetreiber Amprion, den Großteil der neuen 380-kV-Trasse zwischen Wehrendorf und Wellingholzhausen als Freileitung zu verlegen, stoßen in Melle bei Stadt und Stadtrat auf heftigen Widerstand.

Erdverkabelung statt Freileitung: Diese Forderung möchte die Stadt mit einer Ratsresolution untermauern, kündigt Reinhard Scholz im Vorfeld der Ratssitzung am Mittwoch, 14. Juli, 2021 an: "Im höchsten Maße verärgert und enttäuscht" sei er gewesen, nachdem Amprion die Pläne Ende Mai per Online-Schalte vorgestellt hatte, betont der Bürgermeister, denn diese Planungen stünden im krassen Widerspruch des Energieleitungsausbaugesetzes (Enlag), wonach das Vorhaben Nummer 16 als Pilotstrecke mit Teilerdverkabelung gesetzlich verankert sei.

"Die jetzt vorgelegten Pläne will die Stadt Melle keinesfalls akzeptieren", betont Reinhard Scholz. Er hat nach Bekanntwerden der Pläne die Fraktionsvorsitzenden der im Rat vertretenen Parteien kontaktiert und einen Resolutionsentwurf vorgestellt, der nun vom Rat beschlossen werden soll: "Ich hoffe auf eine breite Zustimmung und dass damit in unserer Forderung nach einem Erdkabel ein starkes Signal ausgeht", äußert sich der Bürgermeister.

"Weitgehend unberührte Natur- und Kulturräume werden unwiederbringlich zerstört und zudem massiv in ein Trinkwasserschutzgebiet eingegriffen", heißt es unter anderem in dem Resolutionsentwurf. Vor diesem Hintergrund fordert der Rat eine Erdverkabelung im Streckenabschnitt Placke: "Die geplante Strecke liegt mitten im Trinkwasserschutzgebiet 2 und damit über den eigentlichen Suchraum hinaus", echauffiert sich Reinhard Scholz

Mit der geplanten Trassenführung missachte Amprion die Grundsätze für die Planung und den Bau von Leitungen sowie die landesplanerische Feststellung des Amtes für regionale Landesentwicklung (ARL). So fordert die Stadt Amprion auf, "die behördliche Weisung des ARL bei der Erstellung der Planfeststellungsunterlagen "endlich zu beachten und auch eine Planung für eine Erdverkabelung der Planfeststellungsbehörde vorzulegen", heißt es weiter.

Zudem widerspreche der Netzbetreiber dem Grundsatz einer gradlinigen Trassenführung und damit der Minimierung des Eingriffs in den Naturraum, führt Reinhard Scholz aus: "Amprion hat sich nicht mit der Möglichkeit einer Erdverkabelung im Bereich Placke auseinandergesetzt und ist damit auch nicht der landesplanerischen Feststellung gefolgt. Nur um Abstände einzuhalten und Konflikten aus dem Weg zu gehen, wird der Zick-Zack-Kurs gefahren, das können wir nicht nachvollziehen", stellt der Bürgermeister klar: "Die Stadt Melle ist daher tief enttäuscht über das vorgestellte Zwischenergebnis, was "von den Bürgerinnen und Bürgern in dem betreffenden Gebiet in keinsten Weise nachvollziehbar ist", lautet es in der Resolution weiter.

Solidarität mit den Bürgerinitiativen

Ausdrücklich erklärt sich die Stadt in der Resolution mit den Bürgerinitiativen in Wellingholzhausen und Borgloh solidarisch und unterstützt auch die Gemeinde Hilter bei ihren Bemühungen, die Ortslage Borgloh durch eine Erdverkabelung zu umgehen: "Die Bürgerinitiativen entlang der Strecke von Bad Essen bis Wellingholzhausen haben viel erreicht. Rat und Verwaltung haben die konstruktive und sachliche Arbeit der BIs immer unterstützt", unterstreicht Scholz.

Er kündigt an, dass die Stadt in jedem Fall im Rahmen des formellen Genehmigungsverfahrens "fachlich und rechtlich prüfen lassen will, ob der Vorhabenträger der Maßgabe überhaupt gerecht worden ist." Den Resolutionsentwurf ist den Fraktionsvorsitzenden inzwischen zugestellt worden: "Änderungs- oder Ergänzungswünsche gibt es bis jetzt nicht", berichtet Reinhard Scholz, der jetzt auf eine breite Unterstützung seitens des Rates hofft.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.